

Der Truppenübungsplatz Hohenfels

Gerade aber diese Kargheit des Bodens, die dünne Besiedlung - bedingt durch die Wasserarmut der Jura - Hochfläche, die weite Entfernung von den neuen Verkehrswegen, die Armut und Not des Hohenfelser Landes waren es, die dann im Jahre 1938 mit entscheidend dazu beitrugen, dass hier von den damaligen Machthabern ein Truppenübungsplatz errichtet wurde. 544 Anwesen und Bauernhöfe wurden abgelöst und umgesiedelt, um das notwendige Gelände für die übenden Truppen zu gewinnen.

Durch die Ablösung wurde besonders hart die Marktgemeinde Hohenfels betroffen, da sie nicht nur einen guten Teil ihres Gemeindegrundes verlor, sondern vor allem große Verluste durch Umsatzminderung durch Verlust der umgesiedelten Kundschaften erlitt. Von nun an sollte der Truppenübungsplatz, dem der Markt Hohenfels seinen Namen gab, und durch den Hohenfels weit über seine Grenzen hinaus bekannt wurde, entscheidend das Leben im Hohenfelser Lande beeinflussen. Gegen Kriegsende waren in einem Teil des Lagers englische Kriegsgefangene untergebracht.

Nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 diente das Lager als Auffangstelle für deportierte Ausländer, hauptsächlich Polen, die hier unterstützt durch die UNRRA auf ihren Heimtransport warteten. Für einen Teil dieser Deportierten war das ehemalige Truppenlager Ausgangspunkt für ausgedehnte Raubzüge in die nähere und weitere Umgebung von Hohenfels, wobei nicht nur Hab und Gut, sondern auch Menschenleben nicht geschont wurden.

Nach dem Heimtransport der Ausländer wurde der Truppenübungsplatz 1948 zur Besiedlung für Flüchtlinge und Heimatvertriebene freigegeben. Überall wurde das brachliegende Ackerland umgebrochen und die Ruinen der z. T. stark zerschossenen Bauernhäuser in den Dorfstellen notdürftig bewohnbar gemacht. Mit unendlich viel Mühe und Fleiß kam wieder neues Leben in das verödete Land. Alle Neusiedler wurden in der Gemeinde „Hohenfels – Nainhof“ zusammengefasst, die dadurch zu einer der größten Landgemeinde in Bayern wurde.

Im Jahre 1951 wurde das Gebiet des Truppenübungsplatzes von den Amerikanern erneut als Übungsplatz beansprucht und eine Erweiterung nach Westen verlangt. Die in kürzester Zeit durchgeführte Ablösung des alten und neuen Gebietes löste überall eine hektische Betriebsamkeit aus. Holzhändler aus ganz Deutschland gaben sich in Hohenfels ein Stelldichein, um den von etwa 200 ha zu schlagenden Wald aufzukaufen und abzutransportieren. Nach Übernahme durch die Amerikaner setzte eine rege Bautätigkeit ein, denn der gesamte Übungsplatz wurde reorganisiert, vor allem an Stelle des alten Holzbarackenlagers für die Truppenunterkünfte entstand ein völlig neues, wesentlich größeres Lager mit massiven Steinbauten, Verwaltungsgebäuden, Aufenthaltsräumen, Kino,

Kaufhaus und Kirche. Für den Ort selbst zeigten sich oft recht deutlich die düsteren Schatten eines Truppenübungsplatzes.
(aus *Geschichte der Gemeinde Hohenfels*)

<http://www.schritte-zur-abruistung.de/2005/2005-radtour-14.pdf>

